

Stadtgrün vor der eigenen Haustür - #1 Fahrradtour in Kreuzberg

19.08.2026 18:00 - 20:00 Uhr

Treffpunkt: Dieffenbachstraße Ecke Graefestraße

Die Folgen des Biodiversitätsverlusts und Klimawandels wirken sich zunehmend auf unsere Städte aus, beispielsweise durch Hitzewellen, Trockenheit, Überschwemmungen oder beeinträchtigte Ökosystemleistungen. Naturbasierte Lösungen, wie Stadtparks, Flussrenaturierungen oder Gründächer stellen eine Möglichkeit dar um auf diese Herausforderungen zu reagieren. Solche Maßnahmen tragen durch Verdunstung und Beschattung zur Kühlung in Städten bei, verbessern die Luftqualität, speichern Regenwasser und bieten Lebensraum für Insekten und andere urbane Arten.

Auf dieser Fahrradtour wollen wir einen Blick darauf werfen, welche kleinen grünen Maßnahmen vor der eigenen Haustür einen Beitrag für das Stadtklima und die Artenvielfalt leisten können. Dabei soll vor allem ein Blick darauf geworfen werden, wie sich Bürger*innen in innerstädtischen Bereichen für Stadtgrün in ihren Nachbarschaften einsetzen.

Gemeinsam wollen wir im öffentlichen Raum in Kreuzberg verschiedenes niedragschwelliges Stadtgrün von Anwohner*innen aber auch vom Bezirk in den Blick nehmen. Von Wildblumenwiesen über Fassadenbegrünungen hin zu Regentonnen auf Gehwegen. Dabei werden uns auch Vertreter*innen von Nachbarschaftsinitiativen berichten, wie sie ganz konkret Stadtgrün im öffentlichen Raum umgesetzt haben und wie sie sich als Anwohnende organisieren.

Eckdaten zur Tour

Treffpunkt: Dieffenbachstraße Ecke Graefestraße in Berlin Kreuzberg (vor dem Toylar Markt)

Route:

Ca. 4 km (Graefestraße - Paul-Linke-Ufer - Görlitzer Ufer - Lausitzer Platz), flache Strecke teilweise mit Kopfsteinpflaster, mit 5-7 Stopps an Stadtgrünbeispielen

Organisatorisches:

**Bitte eigenes Fahrrad mitbringen.
Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um Anmeldung.**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.